

Harry Potter empfiehlt!

Komplett!!! Yual-Story!

Von Swanpride

Das Treffen

Kapitel 8: Das Treffen

Die Erscheinung seines neuen Lehrers war so bedrohlich, Harry überlegte sich ernsthaft, ob es nicht das Beste wäre, so schnell wie möglich wegzulaufen. Doch seine Beine wollten ihm nicht so recht gehorchen. Wie angewurzelt blieb er im Türrahmen stehen.

"Da bist du ja, Harry", rief Midas aus, ohne seiner offensichtliche Angst Beachtung zu schenken. Widerstandslos ließ sich der völlig erstarrte Junge von ihm ins Zimmer ziehen. "Darf ich dir vorstellen, das ist Severus Snape. Ich lasse euch jetzt alleine, damit ihr euch kennen lernen könnt."

Das letzte, was Harry wollte, war, mit diesem Mann alleine zu sein, doch ehe er protestieren konnte, war die Tür schon hinter Midas zugefallen. Nervös schielte Harry zu seinem neuen Lehrer hoch.

"Ich weiß nicht", waren Mr. Snapes erste Worte, "wie das bei Ihren Muggel-Verwandten gehandhabt wird, aber normalerweise ist es üblich, zu grüßen, wenn man in ein Zimmer kommt."

Harry schluckte. Das konnte ja heiter werden. Mr. Snape war offensichtlich genauso streng wie er aussah. Und was bitte war ein Muggel?

"Guten Tag, Mr. Snape!" grüßte er mit leiser Stimme.

"Professor Snape! Und sprechen sie gefälligst lauter, wenn sie mit mir reden."

"Es tut mir leid, Professor Snape!"

Der Lehrer betrachtete ihn abschätzend von oben bis unten.

"In Zukunft erwarte ich von ihnen, dass sie angemessen gekleidet zum Unterricht erscheinen. Da ist ein Fleck auf ihrem Hemd und ihre Haare..." Snape brach mit seiner Triade ab, als Harry automatisch mit seiner Hand durch sein Strubbelhaar fuhr. Sein Blick verengte sich noch mehr.

genauso ein eingebildeter Hahnenstolz war, wie sein Vater. Das hatte er bereits auf den ersten Blick erkannt.

Immerhin hatte ihm in den letzten acht Jahren, Potters Bild in der Morgenzeitung regelmäßig zum Frühstück den Appetit verdorben; dass er jetzt nicht das Abbild zum Frühstück, sondern den realen Potter den ganzen Morgen über würde ertragen müssen, daran wollte er gar nicht denken. In jedem Fall hatte der Junge auf keinem dieser Bilder, obschon er sie offensichtlich brauchte, eine Brille getragen. Wie jemand in so jungen Jahren schon so eitel sein konnte, lag jenseits von Severus Verstehen.

Und dann sein Benehmen! Welcher Schüler lässt schon seinen neuen Lehrer warten! Doch nur einer, der absichtlich provozieren möchte. Nun, Severus hoffte, dass er dem Jungen das mit seiner kleinen Ansprache ausgetrieben hatte.

Potter hatte keine Ahnung, wie kurz er davor gewesen war, die Beherrschung zu verlieren. Wie er da in abwehrender Pose vor ihm gestanden hatte, dank der Brille seinen Vater noch ähnlicher als auf den Bildern, und mit seiner Hand durch seine Haare gefahren war - Da hatte er plötzlich seinen alten Schulrivalen vor sich gesehen, und musste mit aller Mühe den Wunsch unterdrücken, dem Jungen jede Beleidigung, jeden dummen Streich, den die Rumtreiber je gemacht hatten, und jede Demütigung heimzuzahlen.

Nicht, dass die Arroganz des Jungen überraschend gewesen wäre. Was auch immer dieser Mr. Fox behauptete, Severus war sich sicher, dass Potter ständig in seinem Ruhm badete. Bei Merlin, der Junge war in jeder Zeitung und auf jedem dritten Werbeplakat. Es gab inzwischen Harry Potter Spielzeug, Harry Potter Zahnbürsten, Harry Potter T-Shirts, Harry Potter Seife - Er war sogar gezwungen gewesen, seinen Schülern Harry Potter Taschen zu verbieten, damit ihn dieses vermaledeite Gesicht nicht auch noch während des Unterrichts von allen Seiten anstrahlte.

Auch kannte er das Kinderzimmer, in dem die meisten Werbeaufnahmen gemacht wurden. Ein riesiger Raum, gefüllt mit genug Spielzeug für zehn junge Zauberer. Alles Dinge, für die der Junge einmal geworben hatte, dementsprechend teuer waren die einzelnen Stücke. Severus war sich sicher, für den Inhalt dieses Raumes hätte er ein komplettes Jahresgehalt an Galleonen hinblättern müssen.

Severus trat ans Fenster und sah zu der prachtvollen Villa hinüber. Bislang hatte er zwei Dienstboten gesehen, einen Gärtner und ein Hausmädchen, er war sich aber ziemlich sicher, dass es noch mehr gab. Dienstboten, die vielleicht nichts von Potters Ruhm wussten, ihn aber von hinten bis vorne bedienen würden. Mit Sicherheit verbrachten seine Verwandten ihre Zeit damit, ihn mit Schmeicheleien zu überhäufen, damit ihre kleine Goldgrube ja nicht versiegte. Alles in allem war er überrascht, dass der Kopf des Jungen nicht schon zu angeschwollen war, um noch durch eine Tür zu passen.

Mit zufriedenenem Lächeln erinnerte sich Severus daran, wie niedergeschlagen Potter nach seiner kleinen Ansprache gewesen war. Nicht, dass er sich von dessen plötzlicher Willfährigkeit hatte einlullen lassen. Potter war ein hervorragender Schauspieler, soviel stand fest. Immerhin konnte er auf jeden Foto nicht nur den Eindruck erwecken, dass er von dem zu bewerbenden Produkt völlig begeistert war, man konnte sogar meinen, er wäre sich nicht einmal bewusst, dass er fotografiert wurde. Spätestens

nachdem der Junge für Gaunbrei (Gesundheits-, Aufbau und Nährstoffbrei) geworben hatte, hätte das eigentlich jedem klar sein müssen. Das Zeug hielt zwar, was es versprach (Es führte Kindern nötige Nährstoffe zu, schützte dadurch vor Krankheiten und half bei ihrer Entwicklung), doch in Sachen Geschmack war es so ziemlich das Widerlichste, was man sich vorstellen konnte. Trotzdem hatte sich ein sechsjähriger Harry Potter in der Anzeige mit unverhohlenem Enthusiasmus auf den unappetitlichen, schleimig-grünen Brei gestürzt. Doch wenn er sich den Jungen heute so ansah, mit seiner schmalen Gestalt und seinem blassen Gesicht, war er sich sicher, dass er niemals regelmäßig Gaunbrei zu sich genommen hatte.

Nein, Severus Snape würde sich nicht von dem Jungen einlullen lassen. Für ihn gab es keinen Zweifel: Harry Potter war ein eingebildetes, rücksichtsloses Gör, und es würde die Hölle sein, ihn zu unterrichten.